

Ring-Kämpfer:
Bei insgesamt vier
Rennen schnupperten
Oli & Oli die Rennluft
der ADAC GT Masters.
Hier am Nürburgring



„IT STARTED WITH A KISS“

Als weiteren Kolumnisten begrüßen wir Oliver Dutt. Zusammen mit seinem Vater Rolf betreibt er seit Jahren Dutt Motorsport in Stuttgart-Feuerbach und kümmert sich unter anderem um die Betreuung von Porsche-Rennfahrzeugen. Dass er in diesem Jahr verstärkt selbst als Kutscher an die Deichsel eines Renn-Elfers durfte, verdankt er seinem Teamkollegen Oliver Strasser. Gemeinsam starteten sie **DAS UNTERNEHMEN „WIR FAHREN ADAC GT MASTERS“**

TEXT UND FOTOS: OLIVER DUTT

Im Grunde wollen Oliver Strasser und ich lediglich etwas Spaß auf der Rennstrecke haben. Also sondieren wir den Markt nach einem geeigneten fahrbaren Untersatz – natürlich Marke Porsche. Nach tagelangem Stöbern im Internet – unsere Mitarbeiter sind bereits kurz davor, eine Suchmeldung nach ihren Chefs aufzugeben – werden wir schließlich fündig. „Das ist er, das muss er sein, das ist unser Auto“, sind wir uns sofort einig. Keine Frage

– wir haben uns spontan in diesen 997 T3 Cup S verliebt. Welch ein Auto – hoch die Tassen!

Da wir aber nicht die einzigen Interessenten für dieses hoch erotische Gefährt sind, entsteht sofort große Hektik, die ihren Abschluss schließlich darin findet, dass Oli, unser Renn-Ingenieur Matthias Huber und ich am Tag darauf um 6.30 Uhr auf den Stuttgarter Flughafen eilen, um die erste Maschine nach England zu bekommen. Denn



Wie bei den Großen: Unsere Helden des Gaspedals genossen auch professionelle Grid-Girl-Betreuung

genau dort befindet sich das Objekt unserer Begierde.

Gute drei Stunden später und nur mäßig ausgeschlafen vor Ort, rüttelt uns der Anblick des bildschönen Cup S dann aber hellwach. Wir sind noch viel begeisterter als tags zuvor, werden uns mit Teamchef Richard rasch handelseinig und verlassen das United Kingdom voller Stolz und mit einem abschließenden Schmatz auf die Lenkradnabe als frischgebackene Besitzer eines wunderschönen 997 GT3 Cup S.

So schnell die Entscheidung für dieses Auto auch gefallen war, so lange benötigen wir anschließend für die Entscheidungsfindung, in welcher Rennserie wir überhaupt starten wollen. Nach mehreren Diskussionsabenden, begleitet von intellektuell inspirierenden Kaltgetränken, stellt sich am Ende die Gretchenfrage: Heckenbärle oder große Jungs? Die Antwort kann nur ein Testtermin geben, den wir noch für dieselbe Woche im badischen Motodrom zu Hockenheim anberaumen. Wenige Tage später gewähren wir den 450 PS also freien Auslauf und haben Spaß. Gewaltigen Spaß! So viel Spaß, dass wir von einer unermesslichen Woge der Euphorie praktisch direkt zum Nennungsformular für die ADAC GT Masters getragen werden.

Als wir dann erstmals liebhaftig im Fahrerlager der GT Masters auftauchen, hat uns die Realität einigermaßen wieder, und unsere Füße verspüren wieder zarte Bodennähe. Angesichts der Auftritte der vielen Teams fühlen wir uns ein wenig wie Don Quichotte. Stürzte nicht auch er sich in Gefahr und Abenteuer, um ewigen Ruhm an seine Brust zu heften? Glücklicherweise werden wir aber nicht mit Argwohn, sondern herzlich und mit offenen Armen aufgenommen. Danke dafür!

Am Ende dieses Jahres sind es nun immerhin vier Veranstaltungen in der ADAC GT Masters geworden.



Oli & Oli: Oliver Strasser (links) und Oliver Dutt entschieden sich spontan für das „Unternehmen ADAC GT Masters“. Überrascht waren sie von der freundlichen Aufnahme im Fahrerlager. Weniger überraschte sie die Performance der Konkurrenz

Wochenenden voller Freude, Hingabe und sogar Ehrgeiz. Im Laufe der Rennen lernen wir unseren Cup S immer besser kennen und verbuchen sogar kleine, zarte Erfolge. So können wir auf dem Nürburgring beim Samstagsrennen die Boxenwertung gewinnen und verspüren bereits wieder, wie die Fußsohlen ganz leicht, aber spürbar dem Erdboden entsagen. Doch die Anziehungskraft von Mutter Erde ist stärker, und so geht Teil zwei der Boxenwertung am Sonntag voll in die Hose. Im Sinne bestmöglicher Erdung erhalten wir auch noch eine Durchfahrtsstrafe.

Beim Saisonabschlussrennen in Oschersleben können wir dann aber endlich aufs Stockerl fahren, indem wir uns in der Amateurwertung den dritten Platz erarbeiten. Ein riesiger Erfolg für uns. Die ausgelassene Freude über den dritten Platz und den Umgang mit der Champagnerflasche bringe ich in diesem Moment jedoch nicht wirklich unter einen Hut. Während meinen Kollegen das gleichsam schnelle wie sorgfältige Entleeren der Flaschen offensichtlich geringe Probleme bereitet, entdecke ich bei mir hierzu deutlichen Schulungsbedarf.

Also beschließen Oli und ich, dass wir auch 2011 an den Start gehen und den Winter in sämtlichen Bereichen der optimalen Vorbereitung widmen werden. Haben wir uns in diesem Jahr noch damit zufrieden gegeben, „Teilnehmer“ zu sein, sollten sich Albert von Thurn und Taxis und sein

Geschafft: Auf dem Nürburgring gab's für die beiden die erste Podestplatzierung



Partner Peter Kox warm anziehen – wir kommen mit großen Schritten. Und zugegebenermaßen spüre ich schon wieder, wie meine Füße beginnen, ein wenig der Erdanziehungskraft zu entsagen.

Bis dahin, mit sportlichem Gruß,
Ihr

Oliver Dutt

Schnelle Meute: Die ADAC GT Masters kann ein starkes Fahrerfeld vorweisen

